

## Branchenforum in XXL

### Alles rund ums Polstermöbel

Und los geht's – der Polstermöbelmarathon kann beginnen! Sechs Stunden lang mit erstklassigen externen Referenten, wertvollem Praxiswissen und guten Verkaufsargumenten, regem Gedankenaustausch und nicht zuletzt mit eindrucksvollen Verkaufsdemonstrationen.

Das bekannte Branchenforum der Möfa erfand sich mit diesem Event des Wintersemesters neu. Zum allerersten Mal standen gleich drei Referenten vor den Studierenden.

Für maximalen Input zum Thema „Polstermöbel“ sorgte zum einen Produktdesigner und Schulungsleiter Thomas Loeschke, der vielen Studierenden noch von früheren Lehrveranstaltungen an der Fachschule in bester Erinnerung ist. Als weiterer Referent konnte Ingo Löffelmann gewonnen werden. Er ist als Key-Account-Manager zuständig für die individuelle Herstellerbetreuung bei LCK, dem Marktführer für Möbelpflege. Dreieinhalb Jahrzehnte Erfahrung zum

Thema „Möbelbezugsstoffe“ brachte schließlich der dritte Gast mit, Bernd Wagner, QS-Manager bei Rohleder.

Wer hat schon einmal das Lederstück eines Hühnerfußes in der Hand gehalten? Oder die Haut eines Büffels, einer Wasserschlange, eines Aals oder gar von exotischen Kröten? Aus jeder Haut kann Leder verarbeitet werden. Tierhäute ganz unmittelbar erleben – das machte Thomas Loeschke in seinem Workshop möglich. Ganz allgemein haben Verkäufe von hochwertigen Ledern nach Thomas Loeschke in den letzten zwei Jahren erheblich zugenommen. Da ist die genaue Beratung und Aufklärung des Kunden enorm wichtig. Denn schließlich dürfte einfach niemand Freude haben

an Reklamationen, die auf eine unzulängliche Information des Kunden zum Beispiel über Anilinleder zurückzuführen sind. Solides Wissen, angemessen vermittelt, ist für jeden Insider ein Muss.

Für jede Lederart hat das Unternehmen LCK eine eigene Pflegeserie entwickelt – und die Produkte halten, was sie versprechen. Die Präsentation von Ingo Löffelmann zeigte: Selbst Jeans- und Kugelschreiberflecken verschwinden bei sachgemäßer Behandlung aus einem Lederstück. Durch die richtige Pflege wird außerdem ein großer Mehrwert für Möbel gewonnen. Es lohnt sich deshalb, einem Kunden genau erklären zu können, warum und wie ein Leder gepflegt werden sollte.

Bernd Wagner, QS-Manager bei Rohleder, erklärte darüber hinaus, wie außergewöhnliche Stoffe entstehen. Dass seine Ausführungen bei manchen Studierenden besonders deutlich zustimmende Blicke ernteten, ist auf einen unterrichtspraktischen Grund zurückzuführen: Viele Teilnehmer hatten bereits Unterricht im warenkundlichen Fach „Heimtextilien“, auf andere hingegen kommen diese Inhalte erst zu einem etwas späteren Zeitpunkt zu. Alle aber zeigten sich begeistert vom Stoff „Q 2“. Dieser steht für hochwertige Stoffqualität und wurde unter anderem mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ und dem Prüfsiegel für körperverträgliche Textilien ausgezeichnet. Fünf Jahre Herstellergarantie sprechen außerdem für sich.

Die Studierenden erhielten reichlich Informationsmaterial, in dem vieles noch einmal nachgelesen werden kann. Hat sich der Wissensmarathon insgesamt gelohnt? Und wie! Ein herzlicher Dank gilt allen, die ihn ermöglicht haben.

TEXT UND FOTO:  
SOPHIE SCHNATHMANN

## TERMINE

### NICHT VERPASSEN!

■ 6. Mai 2017, 10.00 bis 14.00 Uhr:  
Möfa-Informationstag mit individueller Studienberatung

■ Termine können im Semester vereinbart werden unter  
info@moefa.de/ Tel. 0221 94013-0

www.moefa.de



Bei einer Werksführung erhielten die Studierenden einen genauen Einblick in den Produktionsprozess bei Nolte Möbel.

## Wenn die Augen die Antworten geben

### Lernen durch Anschauung „vor Ort“

Was beeindruckt einen Studierenden der Möfa, der für zwei oder drei Tage seine Fachschule verlässt, um sich zum ersten Mal einen Produktionsbetrieb von innen anzuschauen? Regelmäßig stattfindende Exkursionen der Fachschule ermöglichen jedes Semester erneut diesen Perspektivenwechsel. Reisen in alle Himmelsrichtungen sorgen oft für ein enthusiastisches Feedback: Die Größe moderner computergesteuerter Fertigungsanlagen, die mit der Präzision eines Uhrwerks arbeiten, faszinieren. Wahrgenommen wird aber zugleich auch die Motivation und Sorgfalt, mit der Menschen durch ihre Arbeit für Einrichtungsgegenstände sorgen, die zu Recht durch das Label „Made in Germany“ geädelt werden.

Wie sich der Kreis vom frischen Holzspan bis zum Recycling schließt, erfuhr eine duale Betriebswirte-Klasse bei ihrem Besuch von Nolte Möbel. Eine Werksführung erlaubte genaue Einblicke in den Produktionsprozess. Was lässt sich außerdem Verkaufswirksames sagen über das fertige Erzeugnis? Auch hier blieben die Gastgeber alles andere als stumm, wurden von den Studierenden vielmehr als „Verkaufsprofis“ durch und durch verehrt. Kein Wunder: Für ästhetische, funktionale Möbel und für überzeugungsstarke

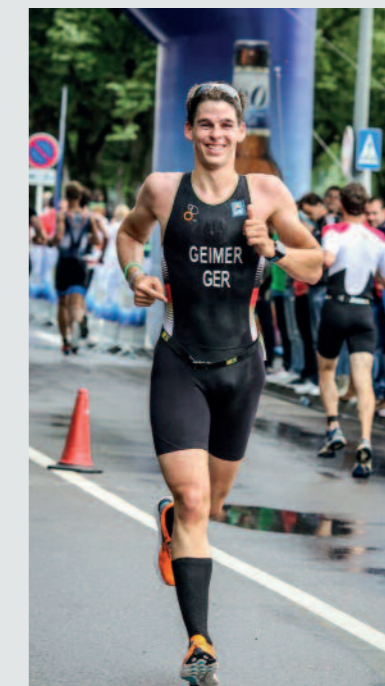
Formulierungen haben „Möfisten“ besonders wache Augen und Ohren.

Vorträge, Gespräche, Filme, unmittelbare Anschauung in der Fertigung und in Showrooms – das ist insgesamt der Cocktail, aus dem bei Exkursionen „appetitliches“ neues Wissen gemixt wird. Manchmal kommen sogar noch weitere Zutaten hinzu: zum Beispiel ein Ausflug in die Buchenwälder der Schwäbischen Alp. Er machte deutlich, was die Federholzrahmen von Röwa, Hersteller von Bettensystemen, auszeichnet. Eindrucksvoll kann auch die Schnellmontage von zwei Kommoden beim Mitnahmehöbelhersteller CS Schmal durch Studierende sein.

„Unverzeihlich: Wie kann in dem kurzen Text nur das Unternehmen ‚Ixypsilon‘ vergessen werden? Bei diesem Ausmaß an Gastfreundschaft, an Kompetenz und an vermittelten Lernergebnissen?“ Genau das werden Studierende sagen, die an anderer Stelle in dem Semester Beeindruckendes gelernt haben. Doch hier hilft nur der Mut zur Lücke. Auf www.moefa.de können Exkursionsberichte, die den Leser zu einer eingehenderen Gedankenreise zu CS Schmal und Nolte Möbel, zu Blum, Röwa und Schüller einladen, nachgelesen werden. TEXT: PR-GRUPPE FOTO: FRANZISKA RÄDER, MAXIMILIAN PORTIUS

## Eisenmann

### Was Christian Geimer über den Reiz hoher Ansprüche weiß



Christian Geimer während des Wettkampfs bei der Weltmeisterschaft in Australien.

mäßigkeiten gibt, die von der Pflanze bis hin zum Menschen gelten. Stets weiter wachsen zu wollen gehört hierzu. Im Frühling des Lebens allemal.

In diesem Sinne hat Christian Geimer das Feuer eigener Möglichkeiten längst entfacht. Neben seinem Studium investiert er im Jahr etwa 850 Stunden in ein sportliches Training, das ihn inzwischen zu beeindruckenden Erfolgen geführt hat. Als Triathlet hat er bisher an zwei Weltmeisterschaften teilgenommen. Das heißt: 3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer Rad fahren und 42 Kilometer laufen.

Zwei Monate vor der Weltmeisterschaft in Australien nahm ein Auto dem Ausnahmesportler beim Radtraining die Vorfahrt. Schwerste Prellungen von Kopf bis Fuß und ein Bruch am rechten Handgelenk waren die Folge. Die Teilnahme an der Triathlon-Weltmeisterschaft schien mehr als fraglich.

Doch ein unbedingter Wille lässt sich nur schwer bezwingen. Nur so erklärt es sich, dass Christian Geimer sich schließlich doch an der Sunshine Coast im australischen Queensland als Wettkämpfer wiederfand. Und nur so erklärt es sich, dass der Ausnahmesportler trotz aller Hindernisse heute in der Ironman-70.3-Weltwertung als drittbester deutscher Amateur gelistet ist.

Sportler wie Christian Geimer wissen: Probleme sind Chancen zu wachsen. An der Aufgabe. Mit der Persönlichkeit. Das ist ein Wissen, das auch bei der Bewältigung zukünftiger beruflicher Aufgaben hilft. Wir wünschen ihm hierbei viel Glück.

TEXT: PR-GRUPPE  
FOTO: GÜNTER GEIMER